



Die 1 283 Meter lange und 45 Meter breite Start- und Landebahn des Fliegerhorstes Diepholz aus der Luft gesehen. • Foto: Merk

4 128 Starts und Landungen auf dem Diepholzer Flugplatz

fdd an weiterer Nutzung der Landebahn nach Abzug der Luftwaffe interessiert

Von Eberhard Jansen

DIEPHOLZ • Auch nach dem Abzug der Luftwaffe, der für 2018 geplant ist, möchte die Gesellschaft Flugplatz Diepholz-Dümmerland (fdd) die Start- und Landebahn des Fliegerhorstes weiter nutzen.

Zurzeit lässt die fdd durch eine private Firma ein Angebot für eine Sanierung der Bahn erstellen. Auf Basis der veranschlagten Kosten werden dann weitere Überlegungen zur Zukunft des zivilen Diepholzer Flugplatzes angestellt.

„Der Asphalt ist punktuell beschädigt“, erklärte fdd-Geschäftsführer Ascan Hertz gestern auf Anfrage unserer Zeitung weiter. Es würden Gespräche zur wei-

teren zivilen Nutzung mit der Luftfahrtbehörde geführt.

Ascan Hertz ist Ehemann von Maresa Harting-Hertz, Vorstand des Espelkamper Familienunternehmens Harting, das mit Tochtergesellschaften in der ganzen Welt Industriesteckverbindungen produziert. Die Firma Harting ist Mehrheitsgesellschafter der Diepholzer fdd GmbH & Co. KG und hat durch seine Geschäftsflüge ein großes Interesse am Erhalt des Flugplatzes in Diepholz.

Zurzeit ist die fdd ziviler Mitbenutzer der militärischen Start- und Landebahn. Über ein eigenes Tor auf dem fdd-Gelände mit Tower im Süden des Fliegerhorstes können die zivilen

Flugzeuge hinein und hinausrollen.

Laut offizieller Statistik verzeichnete der Flugplatz Diepholz-Dümmerland (fdd) im Jahr 2012 genau 4128 Flugbewegungen – also durchschnittlich knapp elf pro Tag – davon 380 Geschäftsflugzeuge unter zwei Tonnen.

Der Flugplatz ist für Maschinen bis 5,7 Tonnen (etwa 14 Passagiere) zugelassen. Die Bundeswehr nutzt ihn zurzeit fast ausschließlich nur noch für Probeflüge der in Diepholz gewarteten Transporthubschrauber CH 53.

Der Diepholzer Flugplatz wurde 1936 von der Wehrmacht in Betrieb genommen und hatte zunächst nur eine Grasbahn. Ab 1945

nutzte die Royal Air Force den Flugplatz für kurze Zeit, um Kriegsgefangene in ihre Heimat auszufliegen

Die Luftwaffe übernahm 1956 den Flugplatz. Seit 1975 wird er auch für private Sportfliegerei genutzt.

Von 1984 bis 1996 war der Fliegerhorst Austragungsort des Internationalen Flugplatzrennens (unter anderem Deutsche Tourenwagen-Meisterschaft – DTM).

Die 1958 angelegte Start- und Landebahn ist 1283 Meter lang – und damit für große Jets zu kurz.

Laut fdd-Geschäftsführer Ascan Hertz soll Diepholz bei der rein zivilen Nutzung ein Sichtflugplatz bleiben. Teure Landetechnik könnte also entfallen.